

CHARIVARI

Ein mittelmäßiger Schriftsteller schrieb kürzlich über die Ursachen des Gähnens; er vergaß nur zu erwähnen, daß es oft durch die Lektüre der Arbeiten mittelmäßiger Schriftsteller verursacht wird.

*

Ein Pariser Bettler, der aus einem brennenden Haus kam und von Feuerwehrleuten gestellt wurde, gab zu, daß er das Feuer wahrscheinlich durch ein brennendes Streichholz verursachte, das er fortgeworfen hätte, nachdem er sich eine Zigarette angesteckt hätte. Seine Unvorsichtigkeit ist geeignet, das Vertrauen des Publikums zu solchen Bettlern zu erschüttern, die bei der Arbeit rauchen.

*

Es wird von berufener Seite darauf hingewiesen, daß in diesem Jahr 3 Freitage auf den Dreißigsten fallen. Wir sind der Auffassung, daß dies bei dem Kalender, der jetzt gebräuchlich ist, allerdings unvermeidlich war.

*

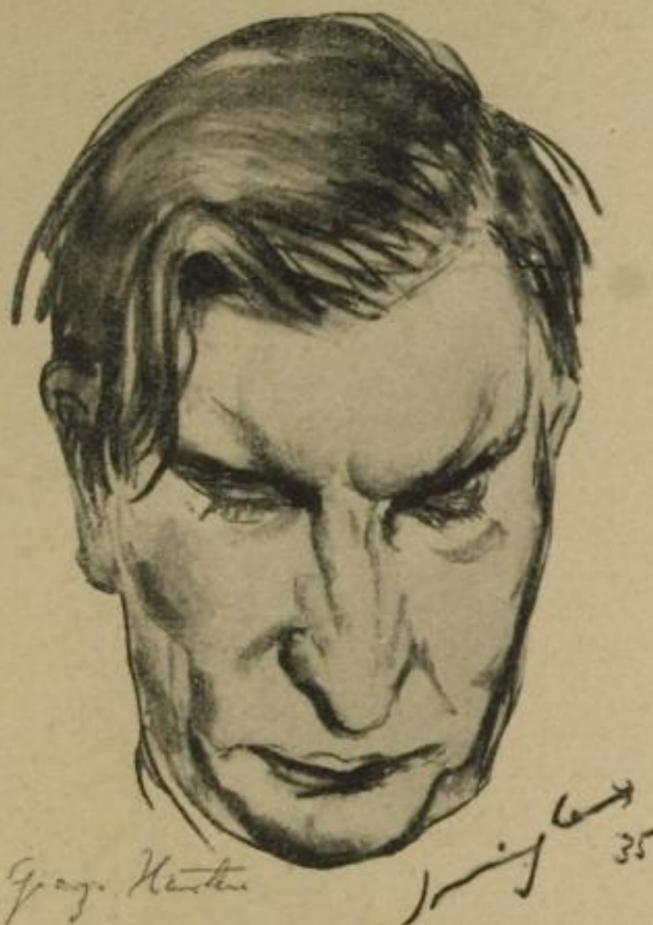
Ein junger Erzähler behauptet, daß die Nachkriegsgeneration zuviel ißt, zuviel trinkt und zuviel raucht. Daß sie auch zuviel schreibt — darüber sagt er leider nichts.

*

Man hat gesagt, daß, wenn Sie gute Werke tun, die guten Werke nach Ihrem Tode wachsen. Das ist sicher richtig: Rubens hinterließ nur ungefähr 2000 Bilder, aber es sind jetzt ungefähr 10 000 im Umlauf.

*

Wir hören, daß ein Neuseeländer, der hundertundzwölf Stunden ununterbrochen Klavier spielte, nach England kommen wird. England ist immer gut zu Emigranten.



Zeichnung Irminghaus

Georg v. Harten, der im März in der Berliner Philharmonie konzertierte.

Gerüchte wollen wissen, daß verschiedene ehemalige Einwohner Chikagos, die in London sind, in ihre Heimat zurückwollen, weil es ihnen langsam auf die Nerven geht, daß man in London noch nicht auf sie geschossen hat.

*

Eine „Anti-Unfall-Woche“ soll vom 19. bis 24. Mai stattfinden. — Es ist das erstemal, daß eine richtige „Saison für Fußgänger“ veranstaltet wird.

*

Diebe, die in einem Haus in Kensington einbrachen, wählten den „Eingang für Lieferanten“. — Die Erklärung ist ganz einfach: ein „Eingang für Bettler“ war nicht vorhanden.

Das Bild „Spiegelakt“ zwischen Seite 104/105 in Heft 2 des „Querschnitt“ ist von Heinz Hajek-Halke aufgenommen.